

KONRAD GRACZYK

# Ein anderes Gericht in Oberschlesien

*Beiträge zur Rechtsgeschichte  
des 20. Jahrhunderts*

119

---

**Mohr Siebeck**

# Beiträge zur Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts

herausgegeben von

Hans-Peter Haferkamp, Joachim Rückert,  
Christoph Schönberger und Jan Thiessen

119





Konrad Graczyk

# Ein anderes Gericht in Oberschlesien

Sondergericht Kattowitz 1939–1945

Mohr Siebeck

*Konrad Graczyk*, geboren 1991; Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Jura und Verwaltung der Schlesischen Universität in Kattowitz sowie Mitarbeiter des Büros für Historische Forschung des Instituts des Nationalen Gedenkens in Warschau.  
orcid.org/0000-0002-0991-2036



UNIVERSITY OF SILESIA  
IN KATOWICE

Funded by the National Science Center (Narodowe Centrum Nauki), Poland: grant PRE-LUDIUM 14 (project no. 2017/27/N/HS5/00423). The research grant was carried out at the University of Silesia in Katowice.

ISBN 978-3-16-160994-7 / eISBN 978-3-16-160995-4  
DOI 10.1628/978-3-16-160995-4

ISSN 0934-0955 / eISSN 2569-3875 (Beiträge zur Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen aus der Minion gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist die überarbeitete Fassung meiner Dissertation im Fach Rechtswissenschaft, die im Sommersemester 2018/2019 von der Fakultät für Jura und Verwaltung der Schlesischen Universität in Kattowitz (Polen) unter dem Titel „Sondergericht Kattowitz 1939–1945“ angenommen wurde. Sie ist das Ergebnis einer vierjährigen Recherche, Analyse- und Verschriftlichungstätigkeit, die in Bibliotheken und Archive in Deutschland und Polen vorgenommen wurden. Der Autor dankt den Wissenschaftlern, die ihn unterstützt und durch ihre Kommentare und Vorschläge zur endgültigen Form des Werkes beigetragen haben. Besondere Dankesworte sind an den Doktorvater – Professor Marian Mikołajczyk – gerichtet, den Assistenz-Doktorvater – Dr. Tomasz Szczygieł sowie an die Gutachter der Dissertation – Professor Danuta Janicka und Professor Andrzej Wrzyszc. Darüber hinaus dankt der Autor seinen Verwandten, Freunden und Kollegen, die zur Entstehung der Monografie beigetragen haben, insbesondere seiner Schwester Natalia Graczyk-Glińska, Dr. Weronika Szafrńska, Professor Anna Stawarska-Rippel, Professor Monika Jagielska, Dr. Dorota Kiebzak-Mandera, Professor Józef Ciągwa, Professor Gerhard Werle, Professor Piotr Fiedorczyk, Professor Andrzej Krzak und Peter Riegel sowie Mitarbeitern des Instituts des Nationalen Gedenkens, Zweigstelle in Kattowitz: Dr. Mirosław Węcki, Mikołaj Wolski und Bartłomiej Warzecha. Für das sprachliche Korrekturlesen bedankt sich der Autor bei Dr. Marek Krisch.

Für die Mühe, das Manuskript kritisch zu lesen, und gegebene Korrekturhinweise sowie für Hilfe bei der Veröffentlichung des Buches bedankt sich der Autor bei Professor em. Dr. Dr.h.c. Joachim Rückert.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Forschungsergebnisse wurden im Rahmen eines vom Nationalen Zentrum der Wissenschaft in Polen (National Science Centre, Poland) finanzierten Forschungsprojekts „Sąd Specjalny w Katowicach – Sondergericht Kattowitz 1939–1945“ (2017/27/N/HS5/00423) entwickelt.



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Inhaltsverzeichnis . . . . .	VII
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XI
<i>Einleitung</i> . . . . .	1
I. Einleitende Bemerkungen . . . . .	1
II. Forschungsprobleme . . . . .	2
III. Methodologie . . . . .	5
IV. Literatur . . . . .	9
V. Quellen . . . . .	14
VI. Aufbau der Arbeit . . . . .	19
<i>A. Deutsche Sondergerichtsbarkeit</i> . . . . .	21
I. Definition . . . . .	21
II. Sondergerichtsbarkeit vor 1933 . . . . .	23
III. Sondergerichte des Dritten Reiches . . . . .	27
1. Genese . . . . .	27
2. Verfassung . . . . .	30
3. Örtliche Zuständigkeit . . . . .	32
4. Sachliche Zuständigkeit . . . . .	35
5. Verfahren . . . . .	45
<i>B. Sondergericht Kattowitz – Entstehung und Verfassung</i> . . . . .	55
I. Genese . . . . .	55
1. Besetzung Oberschlesiens . . . . .	55
2. Militärverwaltung . . . . .	56
II. Bildung des Gerichts und Tätigkeit 1939 . . . . .	61
III. Sachliche und örtliche Zuständigkeit . . . . .	78
IV. Organisationsstruktur . . . . .	81
V. Sitz . . . . .	88

C. <i>Personal</i> . . . . .	89
I. Richter . . . . .	89
1. Personaldaten und besetzte Posten . . . . .	90
2. Herkunft . . . . .	93
3. Militärdienst . . . . .	97
4. Bildung und Berufsniveau . . . . .	99
5. Politische Einstellung und Haltung gegenüber den Polen . . . . .	105
6. Disziplinarhaftung . . . . .	112
7. Nebenbeschäftigung . . . . .	118
8. Umstände der Versetzung . . . . .	120
9. Finanzielle Bedingungen . . . . .	129
10. Amtskleidung . . . . .	132
11. Besuche der Gerichtsverhandlungen . . . . .	133
II. Staatsanwälte . . . . .	137
III. Beamte . . . . .	139
IV. Verteidiger . . . . .	144
D. <i>Verfahren vor dem Sondergericht Kattowitz</i> . . . . .	149
I. Vorbereitungsverfahren (Vorverfahren) . . . . .	149
1. Die Polizeibehörden . . . . .	149
2. Die Grundlage der Verfahrenseinleitung . . . . .	152
3. Vernehmung und andere Handlungen . . . . .	156
4. Zwangsmittel . . . . .	159
a) Festnahme . . . . .	159
b) Unterbringung in einer Heilanstalt . . . . .	161
c) Untersuchungshaft . . . . .	161
5. Anklageschrift . . . . .	169
6. Dauer des Vorbereitungsverfahrens . . . . .	171
II. Gerichtsverfahren . . . . .	172
1. Anordnung der Hauptverhandlung . . . . .	172
2. Hauptverhandlung . . . . .	175
a) Beweisverfahren . . . . .	181
b) Schlussantrag des Staatsanwalts, des Verteidigers und des Angeklagten . . . . .	183
3. Urteil . . . . .	190
4. Außerordentliche Rechtsmittel . . . . .	192
a) Wiederaufnahme des Verfahrens . . . . .	193
b) Nichtigkeitsbeschwerde . . . . .	194
5. Dauer des Gerichtsverfahrens . . . . .	200
III. Gnadenverfahren . . . . .	203
1. Rechtsregelung . . . . .	203

2. Verwendungspraxis beim Gnadenrecht . . . . .	204
3. Dauer des Gnadenverfahrens . . . . .	217
IV. Vollstreckungsverfahren . . . . .	220
1. Rechtsregelung . . . . .	220
a) Todesstrafe . . . . .	220
b) Freiheitsstrafen . . . . .	228
2. Vollzug der vom Sondergericht verhängten Strafen . . . . .	229
a) Todesstrafe . . . . .	229
b) Freiheitsstrafen . . . . .	236
3. Propagandistische Ausnutzung der härtesten Urteile . . . . .	242
<i>E. Rechtsprechung des Sondergerichts . . . . .</i>	<i>250</i>
I. Eingegangene und erledigte Sachen . . . . .	250
II. Statistik der Angeklagten und Verurteilten . . . . .	250
1. Geschlecht . . . . .	250
2. Nationalität . . . . .	251
3. Beruf . . . . .	254
4. Alter . . . . .	256
5. Vorbestrafung . . . . .	257
6. Wohnort . . . . .	258
7. Verurteilte . . . . .	260
III. Anklagestatistik . . . . .	264
IV. Gerichtsentscheidungen . . . . .	271
1. Verurteilung . . . . .	271
a) Erkannte Strafen . . . . .	272
b) Statistik der zugeschriebenen Taten . . . . .	276
c) Angewandte Rechtsakte . . . . .	282
d) Neue Tätertypen im Dritten Reich . . . . .	284
2. Freispruch . . . . .	286
3. Vorläufige Einstellung . . . . .	287
4. Einstellung . . . . .	289
5. Unterbringung in einer Heilanstalt . . . . .	290
V. Rechtsprechung des Sondergerichts in den an den Reichsjustizminister gerichteten Berichten . . . . .	290
<i>F. Todesstrafe in der Rechtsprechung des Sondergerichts . . . . .</i>	<i>299</i>
I. Ideologische Bedingungen . . . . .	299
II. Charakteristik der Fälle, in denen die Todesstrafe verhängt wurde . . . . .	302
III. Personaldaten der Verurteilten . . . . .	304
IV. Anklagepunkte . . . . .	309
V. Zuschriebene Taten und ihre Subsumtion . . . . .	312

VI. Mildernde und strafverschärfende Umstände . . . . .	323
VII. Urteilsprache . . . . .	330
<i>G. Sondergericht Kattowitz im Vergleich mit anderen Sondergerichten . . . . .</i>	<i>333</i>
<i>H. Evakuierung des Gerichts . . . . .</i>	<i>340</i>
<i>I. Nach 1945 . . . . .</i>	<i>346</i>
I. Deutsche Perspektive . . . . .	347
1. Schicksal der Richter und Staatsanwälte . . . . .	347
2. Strafrechtliche Haftung . . . . .	349
3. Rechtsstatus der Urteile . . . . .	353
II. Polnische Perspektive . . . . .	355
1. Verhältnis der polnischen Behörden zu den Urteilen deutscher Gerichte . . . . .	355
2. Tätigkeit der Institutionen zur Erforschung der deutschen Verbrechen bezüglich des Sondergerichts . . . . .	356
<i>Schluss . . . . .</i>	<i>366</i>
Bibliographie . . . . .	379
Abbildungsnachweis (Tabellen, Diagramme) . . . . .	399
Personenregister . . . . .	403
Sachregister . . . . .	409

## Abkürzungsverzeichnis

AGD	Amtsgerichtsdirektor
AGR	Amtsgerichtsrat
AIPN	Archiwum Instytutu Pamięci Narodowej w Warszawie – Archiv des Instituts des Nationalen Gedenkens in Warschau
AIPN Ka	Archiwum Instytutu Pamięci Narodowej Oddział w Katowicach – Archiv des Instituts des Nationalen Gedenkens Zweigstelle in Kattowitz
AIPN Po	Archiwum Instytutu Pamięci Narodowej Oddział w Poznaniu – Archiv des Instituts des Nationalen Gedenkens Zweigstelle in Posen
APK	Archiwum Państwowe w Katowicach – Staatsarchiv in Kattowitz
ASR	Gerichtsassessor
AUV	Archivierter Untersuchungsvorgang
Az.	Aktenzeichen
BA	Bundesarchiv
BDO	Bund Deutscher Osten
BGBL.	Bundesgesetzblatt
Bl.	Blatt
BNSDJ	Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen
BStU	Bundesbeauftragte für die Unterlagen der Staatssicherheit der ehem. DDR
DAF	Deutscher Arbeitsfront
DDR	Deutsche Demokratische Republik
Dz.U.	Dziennik Ustaw Rzeczypospolitej Polskiej – Gesetzblatt der Republik Polen
GKBZH	Główna Komisja Badania Zbrodni Hitlerowskich w Polsce – Hauptkommission zur Untersuchung der NS-Verbrechen in Polen
GStAPK	Geheimes Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz Berlin-Dahlem
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
HA	Hauptakten
IPN	Instytut Pamięci Narodowej – Institut des Nationalen Gedenkens
KL	Konzentrationslager
LGD	Landgerichtsdirektor
LGR	Landgerichtsrat
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
NSRB	Nationalsozialistischer Rechtswahrerbund
NSV	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt
o. Pag.	ohne Pagination
OAGR	Oberamtsrichter
OLGR	Oberlandesgerichtsrat
RGBL.	Reichsgesetzblatt
RJM	Reichsminister der Justiz
S.	Seite

SA	Sturmabteilungen der NSDAP
SS	Schutzstaffel der NSDAP
StGB	Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich
StPO	Strafprozessordnung
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
VOBl.GebiPol.	Verordnungsblatt für die besetzten Gebiete in Polen

# Einleitung

## I. Einleitende Bemerkungen

Der Zweite Weltkrieg war der größte bewaffnete Konflikt in der Geschichte und forderte den größten Tribut an Menschenleben. Im kollektiven Bewusstsein äußert er sich vor allem in den Verbrechen des Dritten Reiches, der Vernichtung ganzer Nationen, dem nationalsozialistischen Terror, der Tätigkeit von Konzentrationslagern, der SS und der Gestapo. Obwohl der Krieg am 1. September 1939 ausbrach, gibt es keinen Zweifel daran, dass die Vorbereitungen dafür im NS-Reich schon früher begannen. Die Aufrüstung des Deutschen Reiches muss mindestens auf die Mitte der 1930er Jahre datiert werden. Die Änderungen der Rechtsordnung und des Gerichtssystems im Reich wurden noch früher eingeleitet. Diese Veränderungen sollten einerseits die von den Nationalsozialisten mit Adolf Hitler an der Spitze eroberte Macht festigen und sichern, andererseits ergaben sie sich aus subjektiven Einschätzungen der Ursachen für die Niederlage des Deutschen Kaiserreiches 1918. Die nationalsozialistischen Kreise machten für diese Niederlage die antipatriotischen Kräfte, aber auch Juristen verantwortlich, die nicht entschlossen und effektiv genug (viele) Feinde des Staates verfolgt hatten. Daher sollten die Änderungen, die die Nationalsozialisten in der Justiz durchführten, sicherstellen, dass sich diese Situation im neuen Krieg nicht wiederholen würde.

Die Nationalsozialisten wandten gegenüber der Justiz eine spezielle Taktik an. Sie schafften die bestehenden Amtsgerichte, Landgerichte, Oberlandesgerichte und das Reichsgericht<sup>1</sup> nicht ab, sondern begannen, alternative Gerichte zu errichten. Auf der Ebene des Reichsgerichts wurde der Volksgerichtshof eingerichtet, auf der unteren Ebene dagegen Sondergerichte. Von der Kognition der bisherigen Gerichte wurden einzelne Handlungen oder Kategorien von Fällen ausgeschlossen, die nun der Zuständigkeit der vom Hitler-Regime geschaffenen Gerichte vorbehalten waren.

Die Sondergerichte wurden bereits im März 1933 eingerichtet. Anfangs waren sie typische politische Gerichte, da ihre sachliche Zuständigkeit auf Verbrechen und Vergehen beschränkt war, die unter die Verordnungen des Reichspräsidenten zum

---

<sup>1</sup> Kern, E., *Gerichtsverfassungsrecht*. Ein Studienbuch, München/Berlin 1949, S. 50–58, 164–167; Oestmann, P., *Wege zur Rechtsgeschichte: Gerichtsbarkeit und Verfahren*, Stuttgart 2015, S. 246–256; Maciejewski, T., *Ustrój sądowy Prus, II Rzeszy i Republiki Weimarskiej (1815–1871 i 1918–1933)* [Justizsystem Preußens, des Zweiten Reiches und der Weimarer Republik (1815–1871 und 1918–1933)], *Studia Iuridica Lublinensia*, vol. XXV, Nr. 3 (2016), S. 589–593.

Schutz von Volk und Staat<sup>2</sup> sowie zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung<sup>3</sup> fielen. Später wurde ihre Kognition schrittweise erweitert, und letztendlich ließ man im Ermessen der Staatsanwaltschaft die Möglichkeit, jede Straftat vor das Sondergericht zu bringen. Während also zu Beginn die Zuständigkeit von Sondergerichten hauptsächlich auf politische Straftaten beschränkt war, konnte ab Ende 1938 jede Straftat vor einem Sondergericht verhandelt werden. Das Sondergericht sollte aus drei Berufsrichtern bestehen. Gegen sein Urteil konnte kein Rechtsbehelf eingelegt werden.

Gegenstand der Studie ist das Sondergericht Kattowitz, ein Strafgericht, das nach der Besetzung Oberschlesiens durch die Wehrmacht im September 1939 für dieses Gebiet eingerichtet wurde. Es war bis Januar 1945 unter der Rechtsordnung der in das Reich eingegliederten Ostgebiete tätig. Seine materielle Zuständigkeit umfasste schwerwiegende Straftaten (z.B. Mord), Wirtschaftsverbrechen (z.B. Schwarzschlachtung, Schleichhandel) und politische Delikte (z.B. illegaler Waffenbesitz, Beleidigung des Reiches und seines Führers, Abhören ausländischer Rundfunksendungen). Das Sondergericht wandte das deutsche Strafrecht an.

Der chronologische Rahmen der Arbeit wird durch die Jahre 1939–1945 bestimmt, d.h. durch den Zeitpunkt der Errichtung und der Evakuierung des Sondergerichts Kattowitz. Es wurde jedoch auch auf frühere Ereignisse aus der Zwischenkriegszeit verwiesen, als in Deutschland die Prototypen der nationalsozialistischen Sondergerichte fungierten. Die genannten Zäsuren wurden in einem anderen Abschnitt in dem Bestreben überschritten, das weitere Schicksal der mit dem Sondergericht verbundenen Juristen und den rechtlichen Status seiner Urteile zu bestimmen.

## II. Forschungsprobleme

Es ist hervorzuheben, dass die Rolle Oberschlesiens, das den Gerichtsbezirk des Sondergerichts ausmachte, sowohl in der deutschen als auch in der polnischen Geschichte eine besondere war. Diese Gebiete wurden im 14. Jahrhundert von Polen verloren und standen von diesem Moment an zunächst unter indirekter und dann direkter deutscher Herrschaft. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs kam es zwischen Deutschland und Polen zu einem Streit um die Zugehörigkeit dieser bevölkerungs- und rohstoffreichen sowie hoch industrialisierten Region. Nach drei Aufständen und einer Volksabstimmung wurde das Gebiet Oberschlesiens auf beide Länder aufgeteilt. Polen erhielt etwa ein Drittel des umstrittenen Territoriums, aber mit den meisten Fabriken, Bergwerken und Hütten. Auf beiden Seiten der Grenze gab es eine deutsche und eine polnische Minderheit. Nach dem Ausbruch des Zweiten Welt-

<sup>2</sup> Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933. RGBl. 1933, S. 83.

<sup>3</sup> Verordnung des Reichspräsidenten zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung vom 21. März 1933. RGBl. 1933, S. 135.

kriegs wurde die Bevölkerung Oberschlesiens einer Germanisierung unterzogen. Ungefähr 90 % der Einwohner, d.h. 1 Million 450 Tausend Menschen, wurden in die Volksliste eingetragen.

Die Tatsache, dass es sich um ein Sondergericht (nach dem Vorbild des im März 1933 gegründeten Modells) handelte, das nach Kriegsausbruch errichtet wurde (als das sogenannte Kriegsstrafrecht des Dritten Reiches in Kraft trat und die Kognition von Sondergerichten bereits weitgehend definiert war) und im spezifischen ober-schlesischen Gebiet (das in das Reich eingegliedert wurde) funktionierte, impliziert eine vielschichtige Untersuchung. Dieses Thema stellt einen Ausschnitt der Erforschung der deutschen Besatzung in Polen dar, deren Wahrnehmung durch das Martyrium der polnischen Nation, die deutschen Verbrechen und den Terror bestimmt wird. Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass das Ausmaß dieser verbrecherischen Aktivitäten von den Zielen der deutschen Behörden abhing, die im Falle Oberschlesiens und seiner Bevölkerung einen spezifischen Charakter hatten. Einerseits wurde die Germanisierung dieses Gebiets angestrebt, andererseits wurde die Region wirtschaftlich und ökonomisch ausgebeutet, was nur schwer zu vereinbaren war. Es stellt sich daher nicht nur die Frage nach der Rolle des Sondergerichts in einem totalitären Staat, sondern auch nach der Bedeutung, die dem Sondergericht in Oberschlesien im Rahmen der Germanisierung der Bevölkerung zugewiesen wurde. Darüber hinaus sollte daran erinnert werden, dass die Theorien und allgemeinen Überzeugungen, die der Tätigkeit von Polizei und Armee im besetzten Gebiet angemessen sind, nicht für die Justiz gelten müssen, da deren Rolle in einem totalitären Staat eine andere ist. Über die Gerichte in einem totalitären Staat ist – abgesehen von ihrer Struktur – allgemein bekannt, dass sie an Justizmorden beteiligt waren. Es ist daher ratsam, Archivquellen zu durchsuchen und auf die Funktionsweise der Gerichte hin zu untersuchen. Die Auswirkungen dieser Forschung werden es ermöglichen, die bestehenden Ansichten, die ohne Berücksichtigung des für den Totalitarismus charakteristischen Phänomens – der Divergenz zwischen Gesetz „auf dem Papier“ und in der Praxis – formuliert wurden, zu überprüfen oder zu ergänzen.

Den Gegenstand der Recherche bildeten die gerichtlichen Entscheidungen: alle erlassenen und erhaltenen Urteile. Darüber hinaus umfasste der Forschungsbereich: rechtliche Grundlagen für die Funktionsweise des Gerichts, seine Verfassung und Organisation sowie das Personal (Richter, Staatsanwälte und Justizangestellte; aufgrund der funktionalen Beziehung erstreckte sich die Untersuchung auch auf die Verteidiger). Daraus lässt sich schließen, dass die Untersuchungen alle Aspekte der Tätigkeit des Sondergerichts betrafen. Es wurde angenommen, dass die Untersuchungen eine kritische Beurteilung der Rechtsprechung ermöglichen, die Rolle des Sondergerichts Kattowitz in der Besatzungspolitik definieren und es in Beziehung zu anderen Sondergerichten setzen würden, die in polnischen Gebieten tätig waren, die dem Reich einverleibt wurden, sowie zu anderen Sondergerichten im Reich selbst.

Die Analyse und kritische Auswertung der Literatur zum Thema erlaubte es, eine wissenschaftliche Fragestellung und ein Forschungsziel zu formulieren. Das wissen-

schaftliche Problem lief auf die Beantwortung der folgenden Frage hinaus: War das Sondergericht in Kattowitz ein besonderes Gericht, und wenn ja, in welchen Aspekten und Größenordnungen, verglichen mit anderen im Dritten Reich funktionierenden Sondergerichten? Zum Forschungsziel ist es geworden, die Ansichten über die Tätigkeit des Sondergerichts Kattowitz zu falsifizieren, d.h. zu beurteilen, ob und inwieweit wissenschaftliche Erkenntnisse über andere Sondergerichte auf das Sondergericht Kattowitz übertragbar sind.

Einerseits war das Sondergericht Kattowitz das grundlegende Justizorgan, das während des Krieges für die Anwendung des deutschen Strafrechts in Oberschlesien zuständig war. Andererseits übte es seine Funktion in dem spezifischen oberschlesischen Gebiet aus – einem Grenzland, das zwar früher (größtenteils) zum polnischen Staat gehörte, das die Deutschen aber schon lange als ihr eigenes betrachteten und in dem sie eine umfangreiche Volksliste-Eintragungs-Aktion (ab 1941) durchführten. Es stellt sich daher die Frage, ob sich die Rechtsprechung des Sondergerichts Kattowitz aufgrund der oben genannten Bedingungen wesentlich von der Rechtsprechung der Sondergerichte aus den Tiefen des Reiches unterschied und ob sie milder ausfiel als die Rechtsprechung der anderen Sondergerichte, die auf den dem Reich einverleibten polnischen Gebieten eingerichtet wurden – aufgrund der Bestrebungen, die örtliche Bevölkerung zu germanisieren, und des Fehlens eines Ereignisses analog zum so genannten „Bromberger Blutsonntag“.

Die Lösung des Forschungsproblems erforderte die Beantwortung von Fragen nach dem Einfluss äußerer Faktoren (Staatsanwalt, Justizminister, Partei) auf die Rechtsprechung, dem Grad der Rechtstreue des Sondergerichts und dem Grad der Bindung an den Verfahrensformalismus, nach den Merkmalen der materiellen Rechtsgrundlage für die Verurteilung, den Merkmalen des Beweisverfahrens, nach der Rechtzeitigkeit bestimmter Handlungen im Verfahren, der Praxis der Anwendung der Verordnung über die Strafrechtspflege gegen Polen und Juden in den eingegliederten Ostgebieten vom 4. Dezember 1941, nach der Häufigkeit und Bedeutung des Auftretens nationalsozialistischer Tätertypen: des Volksschädling, des Gewaltverbrechers, des gefährlichen Gewohnheitsverbrechers, nach der Häufigkeit des Auftretens von politischen Straftaten (welche die Haltung der Bevölkerung gegenüber den deutschen Behörden weitgehend illustrierte)<sup>4</sup>, dem Ausmaß der rückwirkenden Anwendung des Strafrechts, dem Phänomen des nationalen Opportunismus (der darin bestand, sich während des Verfahrens zur Verbesserung der Rechtslage in die Volksliste eintragen zu lassen), dem Problem der Denunziation, der Gerichtssprache und ihrer antipolnischen Manifestationen, nach der Beteiligung des Sondergerichts

---

<sup>4</sup> Die meisten politischen Verbrechen – Beleidigung des Reiches und seiner Führung, Beleidigung der NSDAP, Abhören ausländischer Rundfunksendungen und Verbreitung der daraus stammenden Nachrichten – haben die Haltung der Täter dieser Verbrechen gegenüber dem NS-Regime deutlich gemacht. Ein solches Merkmal kann jedoch nicht allen politischen Verbrechen zugeschrieben werden – zum Beispiel sich als Gestapo-Offizier auszugeben oder unbefugt das Parteiabzeichen der NSDAP zu tragen.

an der Bekämpfung der polnischen Widerstandsbewegung, den Kriterien zur Auswahl des Justiz- und Beamtenpersonals sowie dessen Fluktuation in bestimmten Jahren, nach der Rolle der Todesstrafe in der Rechtsprechung des Gerichts, der Darstellung des Gerichts in der lokalen Presse und seiner Bewertung durch Leiter der regionalen Justiz sowie nach dem weiteren Schicksal des Gerichtspersonals und der Verurteilten.

### III. Methodologie

In der Arbeit wurden historische, formal-dogmatische, statistische und komparatistische Methoden angewendet. Die Auswahl und Analyse der rechtlichen Regelungen unter Verwendung einer kritischen Analyse der Errungenschaften von Lehre und Rechtsprechung erlaubte es, Erkenntnisse über das Modell der deutschen Sondergerichtsbarkeit und seine Entstehung, die Verfassung, die materielle und örtliche Zuständigkeit des Sondergerichts, die Verfahrensregeln vor diesem Gericht und die angewandten materiellechtlichen Regelungen zu gewinnen. Durch die kritische Analyse der Literatur und die Sichtung der Archivalien konnten Feststellungen über die Ursprünge des Sondergerichts Kattowitz, seine Gründung und Anfänge sowie die Evakuierung des Gerichts 1945 getroffen werden.

Bei der Erforschung der Tätigkeit des Sondergerichts konnte der persönliche Aspekt nicht übersehen werden. Die bevorzugte Untersuchungsmethode war dabei – neben der formal-dogmatischen und historischen – die statistische Methode. Sie bestand in der Abfrage der Personalakten von Richtern, Staatsanwälten und Justizangestellten sowie Verteidigern. Die Abfrage der Personalakten von Richtern und Staatsanwälten umfasste die Erhebung von Daten über den bekleideten Posten, den beruflichen und akademischen Titel, die persönlichen Bedingungen, den beruflichen Hintergrund, die politische Einstellung, die disziplinarische Verantwortung, die zusätzliche Beschäftigung, die Personalpolitik sowie die weitere Entwicklung. Die Daten über Justizangestellte und Verteidiger waren nicht so umfangreich und deckten grundlegende Fragen ab. In Bezug auf beide Berufsgruppen wurde – auf der Grundlage von Personalakten und Literatur – auch eine Analyse der finanziellen Beschäftigungsbedingungen durchgeführt. Diese Frage scheint Auswirkungen auf die Bewertung der Motivation der versetzten Mitarbeiter zu haben.

Während der Erforschung der Rechtsprechung wurde – neben der empirischen Methode zur Untersuchung von Archivdokumenten und Literatur zu diesem Thema – am häufigsten die statistische Methode verwendet. Nach Ansicht des Autors erlaubte sie es, fundierte und methodisch korrekte Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Erforschung der Rechtsprechung wurde in drei Bereichen durchgeführt: alle erhaltenen Urteile, stichprobenartig ausgewählte Fälle – unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsprinzips – sowie Fälle, in denen die Todesstrafe verhängt wurde. Die Untersuchung aller erhaltenen Urteile ermöglichte es, die Struktur der eingegan-

genen Sachen und der zugeschriebenen Handlungen unter Berücksichtigung unterschiedlicher statistischer Konfigurationen zu bestimmen, sowie Schätzungen zum Erhaltungszustand des Aktenmaterials vorzunehmen und die Fälle nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zur Stichprobe auszuwählen. Die Ergebnisse der Untersuchung der anhand von Stichproben ausgewählten Fälle wurden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit vor allem in dem Teil der Arbeit verwendet, der das Verfahren vor dem Sondergericht betrifft. Die Untersuchung der Fälle, in denen die Todesstrafe verhängt wurde, ermöglichte es, die Frage nach der Rolle dieser Strafe in der Rechtsprechung des Sondergerichts Kattowitz zu beantworten, die Verfahrensweise mit dem Verfahren in den übrigen Fällen in Beziehung zu setzen und die aufgetretenen Unterschiede zu erfassen.

Die Untersuchung der Rechtsprechung wurde mit Hilfe der Fragebogenmethode durchgeführt. Sie bestand in der Erfassung von Daten, die anschließend bearbeitet, analysiert und synthetisiert wurden. Diese Methodik ermöglichte es, allgemeine Feststellungen zu treffen.

Die Analyse der Urteile machte die Beantwortung einer Reihe von Forschungsfragen möglich, die sich auf die Statistik aller dem Gericht vorgelegten und bis heute erhaltenen Fälle beziehen. Im Rahmen der Untersuchung dieses Problems wurden – neben der empirischen Methode zur Erforschung von Archivadokumenten und Literatur – die statistische und die Fragebogenmethode angewandt. Es wurde die Auffassung vertreten, dass die statistische Methode, die darin besteht, jeden erhaltenen Fall zu berücksichtigen, der dem Sondergericht während seiner Tätigkeit zugegangen ist, fundierte und methodisch korrekte Schlussfolgerungen ziehen lässt. Daher wurde die Methode, die in manchen Veröffentlichungen angewandt wurde und in der Erforschung ausgewählter, einzelner, extremer und im Prinzip drastischer Fälle<sup>5</sup> besteht, nicht berücksichtigt. Auch die Stichprobenmethode, die darin besteht, beispielsweise jeden zwanzigsten<sup>6</sup> oder jeden fünften<sup>7</sup> erhaltenen Fall (aus dem Archivbestand) auszuwählen, wurde abgelehnt. Die letztgenannte Methode, die zwar unter dem Gesichtspunkt des Zeit-, Kraft- und Ressourcenaufwands sehr vorteilhaft ist und in der Literatur akzeptiert wird, erscheint jedoch wegen der geringen Repräsentativität der Ergebnisse zweifelhaft. Außerdem ist sie im Hinblick auf den Grundsatz der Zuverlässigkeit der wissenschaftlichen Forschung im Verhältnis zur Art und Weise, wie das Erbe des Sondergerichts im Staatsarchiv in Kattowitz (poln. Archiwum Państwowe w Katowicach) geordnet ist, schwierig umzusetzen. Dieses Erbe, das sich nur auf Verfahrensakten (also nur Strafsachen; keine Personalakten oder Verwaltungsakten) beschränkt und die Hauptquellenbasis der Arbeit darstellt, wur-

---

<sup>5</sup> Hensle, M., Die Todesurteile des Sondergerichts Freiburg 1940–1945. Eine Untersuchung unter dem Gesichtspunkt von Verfolgung und Widerstand, Bonn 1995, passim.

<sup>6</sup> Bentz, C., Die Rechtsprechungspraxis des Sondergerichts München von 1939–1945, München 2003, S. 66–67.

<sup>7</sup> Oehler, C., Die Rechtsprechung des Sondergerichts Mannheim 1933–1945, Berlin 1997, S. 127–128.

de mangelhaft bearbeitet und systematisiert<sup>8</sup>. Obwohl die Akten theoretisch in einer chronologischen und sachlichen Reihenfolge geordnet sind, wurden in der Praxis viele Fälle aus verschiedenen Jahren vermischt. Zum Archivbestand des Sondergerichts Kattowitz gehören auch mehrere Strafsachen des Sondergerichts Bielitz<sup>9</sup>. Die gelegentliche gemeinsame Aufbewahrung mehrerer Gerichtssentscheidungen zu verschiedenen Rechtssachen und das gegenteilige Phänomen – die Aufzeichnung mehrerer Bände derselben Rechtssache unter verschiedenen Aktenzeichen – sprachen ebenfalls gegen die Wahl der Stichprobenmethode in Bezug auf die Urteile. Deswegen wurden in der Arbeit alle erhaltenen Urteile berücksichtigt.

Die statistische Methode bestand in erster Linie darin, die Akten aller erhaltenen Fälle zu durchsuchen, um das Urteil (oder in Ermangelung eines Urteils einen anderen Akt, mit dem das Verfahren beendet wurde) ausfindig zu machen. Das Urteil wurde dann unter Verwendung der Fragebogenmethode bearbeitet. Die Informationen aus dem zu erfassenden und zu bearbeitenden Urteil betrafen die beschuldigte Person, die angebliche Handlung, die Spruchbesetzung, die zugeschriebene Tat, die verhängte Strafe und das Jahr ihrer Verkündung. In einer Situation, in der ein Fall dem Sondergericht vorgelegt wurde, aber kein Urteil ergangen ist, wurden, soweit möglich, die Daten für den Fragebogen aus anderen Dokumenten übernommen und die Art und Weise der Erledigung des Falls festgelegt. Nicht berücksichtigt in der Studie wurde dagegen eine kleine Anzahl von Fällen, die das Stadium des Gerichtsverfahrens nicht erreichten und eigentlich das Erbe der Staatsanwaltschaft am Sondergericht Kattowitz (oder der Staatsanwaltschaft beim Landgericht Beuthen-Kattowitz) darstellen sollten, und nicht des Sondergerichts selbst. Die erfassten Daten wurden in Form einer Tabelle im Programm „Microsoft Office Excel“ kodiert, die dann mit statistischen Instrumenten im Programm „Statistica 13 PL“<sup>10</sup> analysiert wurde. Die Verwendung dieser statistischen Software hat nicht nur die Arbeit rationalisiert und die Möglichkeit von Rechenfehlern beseitigt, sondern machte die Absicht einer statistischen Erforschung der Rechtsprechung angesichts der Anzahl von mehr als 3000 Fällen (Beschuldigten) gerade erst möglich. Sie ermöglichte es auch, detaillierte Korrelationen zwischen einzelnen Variablen oder sogar Teilen davon zu untersuchen.

---

<sup>8</sup> Im Archivinventar des Sondergerichts Kattowitz wurde zwar die Tatsache, dass die Todesstrafe ausgesprochen wurde, mit einem entsprechenden Vermerk versehen, doch in fast zehn Fällen verzichtete man darauf. Dies gilt für die Akten unter den Aktenzeichen 453, 455, 464, 712, 715, 721, 800, 979 und 1198, in denen das Todesurteil verhängt wurde.

<sup>9</sup> Staatsarchiv in Kattowitz [poln. Archiwum Państwowe w Katowicach; weiter als: APK], Sondergericht Kattowitz, Az. 21a, 21b, 21c. Urteile in diesen Fällen – als nicht vom Sondergericht Kattowitz erlassen – wurden natürlich nicht in die Arbeit einbezogen.

<sup>10</sup> Das „Statistica“-Programm ist eines der beliebtesten, professionellsten Statistikprogramme von Weltklasse. Michalski, T., *Statystyka* [Statistik], Warszawa 2004, S. 162; Luszniewicz, A., *Slaby, T., Statystyka z pakietem komputerowym Statistica PL. Teoria i zastosowania* [Statistik mit dem Computerpaket Statistica PL. Theorie und Anwendungen], Warszawa 2008, S. XI; Rabiej, M., *Statystyka z programem Statistica* [Statistik mit dem Statistica-Programm], Gliwice 2012, S. 7.

Die Analyse der Urteile erlaubte eine statistische Bewertung der Gesamtrechtsprechung mit Aufschlüsselung in fachliche und fachrelevante Elemente sowie die Ausrichtung weiterer Fallstudien. Sie ermöglichte es ferner, nach dem Verhältnismäßigkeitsprinzip Fälle für die Stichprobenauswahl auszuwählen, wodurch die bisherigen Fragen des Fragebogens um die Umstände des Vorbereitungsverfahrens, Einzelheiten der Hauptverhandlung, Einzelheiten des Urteils, des Vollstreckungsverfahrens sowie die Rechtzeitigkeit einzelner Handlungen im Strafverfahren erweitert wurden.

Der Verlauf des Verfahrens vor dem Sondergericht Kattowitz wurde auf der Grundlage einer detaillierten Analyse von etwa 10 % der erhaltenen Fälle festgelegt. Von den 2394 Sachen, in denen die Rechtsprechung des Sondergerichts Kattowitz erhalten blieb, wurden 240 eingehend analysiert und unter Berücksichtigung der Anteile ausgewählt, die sich aus der Gesamtheit der Gerichtsentscheidungen über die Anzahl der Fälle in bestimmten Jahren, die Art der Entscheidungen und die Nationalität der Angeklagten ergaben. Entsprechend den obigen Annahmen waren 18 % der Fälle aus dem Jahr 1940, 19 % aus dem Jahr 1941, 25 % aus dem Jahr 1942, 24 % aus dem Jahr 1943 und 13 % aus dem Jahr 1944<sup>11</sup>. Unter den in den oben genannten Fällen beschuldigten Personen wurde auch ein proportionaler Anteil der Art der Gerichtsentcheidung und der häufigsten Nationalitäten beibehalten: Deutsche, Polen und Juden.

Der Fragebogen zum Ablauf des Verfahrens vor dem Sondergericht beinhaltete die Feststellung der Grundlagen für die Einleitung des Verfahrens, die in der Sache tätigen Polizeibehörden, die Anwendung von Zwangsmaßnahmen, das Beweisverfahren, die Art und Höhe der vom Staatsanwalt beantragten Strafe, die Tatsache, dass ein Anwalt zur Verfügung stand, sowie dessen Schlussantrag, das letzte Wort des Angeklagten in der Verhandlung, das weitere Schicksal des Verurteilten und die mögliche Inanspruchnahme außerordentlicher Rechtsbehelfe (Wiederaufnahme des Verfahrens, Nichtigkeitsbeschwerde) sowie den Rhythmus des Verfahrens, wozu auch die Bestimmung des zeitlichen Abstands zwischen den einzelnen Verfahrensphasen und den Prozesshandlungen gehörte<sup>12</sup>.

Die Erhebung des dritten Bereichs – Fälle mit Todesstrafe – wurde in Bezug auf die Fragen des zweiten Fragebogens geringfügig modifiziert. Erfasst wurden personenbezogene Daten des Beschuldigten, Daten bezüglich des Verfahrensrhythmus und des Verfahrens, Daten über die Vorwürfe, den Verteidiger, die Spruchbesetzung, das Beweisverfahren, die in der Hauptverhandlung eingereichten Schlussanträge, das Urteil, das Begnadigungsverfahren, das Vollstreckungsverfahren sowie Besonderheiten des Verfahrens (z.B. Nichtigkeitsbeschwerde, Wiederaufnahmeantrag). Diese Daten wurden ebenfalls in Form einer Tabellenkalkulation zur Analyse im Pro-

---

<sup>11</sup> Die Fälle aus den Jahren 1939 und 1945 wurden weggelassen, da für sie keine Dokumente mit den in dem Fragebogen analysierten Daten aufbewahrt wurden.

<sup>12</sup> Zur Berechnung des Zeitablaufs zwischen einzelnen Tätigkeiten und Verfahrensphasen wurde das Programm „KalkulatorSator“ von Artur Czekalski aus dem Jahr 2008 verwendet.

gramm „Statistica 13 PL“ in verschiedenen Konfigurationen (z.B. Rechtsprechung in einzelnen Kategorien von Straftaten oder Arten von Handlungen in Bezug auf Personen einer bestimmten Nationalität) bearbeitet.

Die komparatistische Methode bestand darin, die Ergebnisse der Rechtsprechung, die Struktur und Besetzung des Sondergerichts Kattowitz mit den anderen Sondergerichten zu vergleichen.

#### IV. Literatura

Während die Justiz im Generalgouvernement Gegenstand fruchtbarer Untersuchungen von Andrzej Wrzyszczy<sup>13</sup> ist, haben die Gerichte in den ins Reich eingegliederten polnischen Gebieten seit langem kein großes Interesse der Forscher geweckt. In der polnischen Geschichtsschreibung zeigten die Autoren vor allem in den 1980er Jahren und davor Interesse an Sondergerichten, die in den dem Reich angegliederten polnischen Gebieten tätig waren. Die Arbeiten von Stanisław Godlewski<sup>14</sup>, Kazimierz

---

<sup>13</sup> Wrzyszczy, A., Okupacyjne sądownictwo niemieckie w Generalnym Gubernatorstwie 1939–1945. Organizacja i funkcjonowanie [Deutsche Okkupationsgerichtsbarkeit im Generalgouvernement 1939–1945. Organisation und Funktionsweise], Lublin 2008; *ders.*, Z działalności Sądu Specjalnego w Radomiu (1939–1945) [Aus der Tätigkeit des Sondergerichts in Radom (1939–1945)], *Czasopismo Prawno-Historyczne* Bd. LIII (2001), H. 1; *ders.*, Z problematyki segregacji narodowościowej i rasowej ludności w systemie prawa i sądownictwa niemieckiego Generalnego Gubernatorstwa (1939–1945) [Zu den Fragen der nationalen und rassistischen Trennung der Bevölkerung im Rechtssystem und in der deutschen Justiz des Generalgouvernements (1939–1945)]. In: *Przygodzki, J., Ptak, M.* (Hrsg.), *Spoleczeństwo a władza. Ustrój, prawo, idee* [Gesellschaft und Macht. Verfassung, Gesetz, Ideen], Wrocław 2010; *ders.*, Das im Generalgouvernement in den Jahren 1939–1945 angewandte materielle Strafrecht, *Juridica International* 26/2017; *ders.*, Sądownictwo SS i policji w Generalnym Gubernatorstwie (stan badań) [SS- und Polizeijustiz im Generalgouvernement (Forschungsstand)], *Studia Iuridica Lublinensia*, vol. 19 (2013); *ders.*, Tworzenie okupacyjnego wymiaru sprawiedliwości w Generalnym Gubernatorstwie w latach 1939–1940 [Schaffung der Besatzungsgerechtigkeit im Generalgouvernement in den Jahren 1939–1940], *Studia z Dziejów Państwa i Prawa Polskiego*, Bd. VIII; *ders.*, Zarys organizacji sądownictwa niemieckiego w Generalnym Gubernatorstwie w latach 1939–1945 [Grundriss der Organisation der deutschen Justiz im Generalgouvernement in den Jahren 1939–1945], *Zeszyty Majdanka* 1991, Bd. XIII; *ders.*, O organizacji okupacyjnego sądownictwa polskiego w Generalnym Gubernatorstwie w latach 1939–1945 [Zur Organisation der polnischen Besatzungsjustiz im Generalgouvernement in den Jahren 1939–1945], *Zeszyty Majdanka* 1992, Bd. XIV; *ders.*, Nadzór Hansa Franka nad sądownictwem w Generalnym Gubernatorstwie w latach 1939–1945 [Hans Franks Aufsicht über die Justiz des Generalgouvernements in den Jahren 1939–1945], *Miscellanea Historico-Iuridica*, Bd. XIV, H. 2 (2015).

<sup>14</sup> Godlewski, S., Sądownictwo III Rzeszy Niemieckiej i jego rola w systemie hitlerowskiej eksterminacji [Justiz des Dritten Deutschen Reiches und ihre Rolle im System der hitlerischen Ausrottung]. In: *Pilichowski, C.* (Hrsg.), *Zbrodnie i sprawcy. Ludobójstwo hitlerowskie przed sądem ludzkości i historii* [Verbrechen und Täter. NS-Völkermord vor den Gerichten der Menschheit und Geschichte], Warszawa 1980.

Przybyszewski<sup>15</sup>, Jan Waszczyński<sup>16</sup> und Edmund Zarzycki<sup>17</sup> zu diesem Thema berücksichtigten zu dieser Zeit nicht den neuesten Forschungsstand, der hauptsächlich von deutschen Autoren geprägt wurde. Ebenso wichtig ist, dass die Schriften der polnischen Historiker aufgrund der politischen Verhältnisse dieser Zeit die reichhaltigen Bestände der deutschen Archive völlig vernachlässigten oder nur am Rande berücksichtigten. Aus diesem Grund ist keines dieser Werke als umfassend zu betrachten. Es ist zu betonen, dass ein Mangel dieser Arbeiten auch darin bestand, dass das Personal der Sondergerichte gänzlich weggelassen wurde (sie beschränkten sich auf die Angabe der im Aktenmaterial erscheinenden Namen oder die Häufigkeit der Teilnahme). Der Wissensstand auf diesem Gebiet hat sich in den letzten dreißig Jahren nicht wesentlich verändert. Es kann daher der Schluss gezogen werden, dass der Forschungsstand auf diesem Gebiet definitiv unbefriedigend ist<sup>18</sup>.

<sup>15</sup> *Przybyszewski, K.*, Z działalności hitlerowskiego Sądu Specjalnego (Sondergericht) w Toruniu 1942–1943 [Aus der Tätigkeit des hitlerischen Sondergerichts in Thorn 1942–1943], *Rocznik Toruński* 2(1967).

<sup>16</sup> *Waszczyński, J.*, Działalność hitlerowskiego Sądu Specjalnego w Łodzi w latach 1939–1945 [Tätigkeit des hitlerischen Sondergerichts in Lodsch in den Jahren 1939–1945]. In: *Pilichowski, Zbrodnie*; ders., Z działalności hitlerowskiego Sądu Specjalnego w Łodzi (1939–1945) [Aus der Tätigkeit des hitlerischen Sondergerichts in Lodsch (1939–1945)], *Biuletyn GKBZH*, Bd. XXIV; ders., Prasa hitlerowska o wyrokach Sondergerichtu (Sądu Specjalnego) w Łodzi [Hitlerische Presse über Urteile des Sondergerichts in Lodsch], *Rocznik Łódzki*, Bd. XVI (XIX) 1972.

<sup>17</sup> *Zarzycki, E.*, Eksterminacyjna i dyskryminacyjna działalność hitlerowskich sądów okręgu Gdańsk-Prusy Zachodnie w latach 1939–1945 [Vernichtende und diskriminierende Tätigkeit der NS-Gerichte im Bezirk Danzig-Westpreußen in den Jahren 1939–1945], *Bydgoszcz* 1981; ders., Działalność hitlerowskiego Sądu Specjalnego w Bydgoszczy w latach 1939–1945 [Tätigkeit des hitlerischen Sondergerichts in Bromberg in den Jahren 1939–1945], *Bydgoszcz* 1987; ders., Adwokaci niemieccy jako obrońcy Polaków przed hitlerowskim Sądem Specjalnym w Bydgoszczy [Deutsche Anwälte als Verteidiger der Polen vor dem hitlerischen Sondergericht in Bromberg], *Palestra* 1975, Nr. 5–6 (209–210). Es sei nur angemerkt, dass das letzte Buch von E. Zarzycki im Jahr 2000 zum zweiten Mal veröffentlicht wurde, aber es enthält keine neuen Feststellungen: *Zarzycki, E.*, Działalność hitlerowskiego Sądu Specjalnego w Bydgoszczy w latach 1939–1945 [Tätigkeit des hitlerischen Sondergerichts in Bromberg in den Jahren 1939–1945], *Bydgoszcz* 2000. Zum Sondergericht Bromberg siehe auch: *Steyer, D.*, Rola bydgoskiego sądu specjalnego (Sondergericht) w procesie eksterminacji polskiej ludności Pomorza Gdańskiego (1939–1945) [Die Rolle des Sondergerichts in Bromberg bei der Ausrottung der polnischen Bevölkerung von Pommerellen (1939–1945)], *Zeszyty Naukowe Wydziału Prawa i Administracji Uniwersytetu Gdańskiego* 1976, H. 3.

<sup>18</sup> 1995 wurde ein Text über polnische Zwangsarbeiter vor dem Sondergericht in Stettin, 1998 ein Text über das Sondergericht in Petrikau veröffentlicht. *Jaracz, A.* Polscy robotnicy przymusowi przed hitlerowskim sądem specjalnym w Szczecinie (Sondergericht Stettin) [Polnische Zwangsarbeiter vor dem hitlerischen Sondergericht in Stettin], *Pamięć i Sprawiedliwość* 1995, Nr. 38; *Góral, J., Uzdowski, M.*, Hitlerowski Sąd Specjalny w Piotrkowie Trybunalskim. Zarys działalności [Hitlerisches Sondergericht in Petrikau. Grundriss der Tätigkeit]. In: *Góral, J.* (Hrsg.), *Okupacja hitlerowska w Piotrkowskim* [Hitlerische Okkupation in Petrikau], *Piotrków Trybunalski* 1998. In letzter Zeit hat der Verfasser der vorliegenden Arbeit mehrere Beiträge zu bestimmten Themen der Tätigkeit des Sondergerichts in Kattowitz und des Sondergerichts in Bielitz veröffentlicht, die auch als Teilergebnisse gelten können und im vorliegenden Buch ausgewertet werden: *Graczyk, K.*, Sprawa Romana Gawronskiego przed Sądem Specjalnym w Katowicach jako przykład zmiany prawomocnego wyroku [Der Fall von Roman Gawronski vor dem Sondergericht Kattowitz als Beispiel für die Änderung eines rechtskräftigen Urteils], *Studia z Dziejów Państwa i Prawa Polskiego*, Bd. XIX;

## Personenregister

- Achrainer, Martin 13, 40  
Albersmann, Ute 91  
Anders, Gerhard 143, 144, 180  
Anders, Lothar 128  
Anders-Baudisch, Freia 13, 41  
Angermund, Ralph 14, 94, 101, 103, 105,  
106, 107, 109, 112  
Arbogast, Christine 153
- Babala, Konstancja 290  
Bach, Walter 90, 178  
Badura, Emilie 283  
Balk, Theodor 26  
Ball, Wolfgang 13  
Barciak, Antoni 55  
Barczyk, Alfons 69, 140  
Bartel, Horst 34, 395  
Bartoschek, Erich 322  
Bastek, Tadeusz 234, 325  
Bästlein, Klaus 13, 91, 94  
Becker, Maximilian 100, 120, 126, 127, 131,  
336, 337, 338  
Bellebaum, Ferdynand 138, 179  
Bendkowski, Franz 328  
Bennhold, Martin 24, 137  
Bentz, Christian 6, 49, 89  
Berneker, Erich 21  
Bębnik, Grzegorz 55  
Bichat, Thomas 40, 137  
Bittner, Alfons 147  
Blazek, Matthias 231  
Boberach, Heinz 49  
Boda-Krężel, Zofia 141  
Bode, Kurt 349  
Bohn, Robert 12  
Bohse, Daniel 91  
Bömelburg, Hans-Jürgen 141  
Borchardt, Erwin 90, 122  
Borutta, Alfred 324, 332
- Bozyakali, Can 12, 32, 39, 202, 337  
Bracik, Alois 326, 328  
Brechtken, Magnus 13  
Brodacki, Tadeusz 320, 321  
Broszat, Martin 56  
Brychta, Karl 84  
Buchwald, Richard 90, 96, 104, 108, 111, 178  
Buczek, Józef 194  
Bujakowski, Bolesław 199, 328  
Bulhak, Władysław 13  
Burk, Karl 90, 107, 178  
Bury, Josef 329, 332  
Busse, Peter 126
- Chaluppa, Johannes 90, 111  
Chojcecka, Ewa 55  
Chowaniec, Alex 205, 240  
Christmann, Alfred 130  
Chrobok, Franziska 204  
Ciągwa, Józef V  
Ciesielski, Franciszek 325  
Crohne, Wilhelm 29  
Cyprian, Tadeusz 350  
Czech, Jan 327  
Czerwionka, Albert 328  
Czupalla, Alfons 276
- Daluege, Kurt 150  
Danisch, Paul 329  
Danker, Uwe 12  
Daubach, Helia-Verena 40  
Deinhardt, Martin 86, 90, 110, 111, 122,  
126, 127, 128, 178  
Demmler, Bernd 88, 90, 97, 108, 178  
Diestelkamp, Bernhard 349  
Dietmeier, Frank 53  
Diewald-Kerkmann, Gisela 12  
Dindass, Walther 165  
Dittrich 138

- Döring, Ernst 143, 180  
 Dorn, Alfred 138, 179  
 Dörner, Bernhard 41  
 Douma, Eva 126  
 Duda, Franz 289  
 Dyballa, Gertrud 140, 141, 143  
 Dzierson, Hedwig 204  
 Dziurok, Adam 61  
  
 Englisch, Kurt 145, 186  
 Epstein, Catherine 363  
  
 Fährdrich, Hans-Karl 86, 90, 178  
 Falter, Jürgen 108  
 Federspiel, Jakob 90, 95, 101, 113, 114  
 Fertacz, Sylwester 55  
 Fiebag, Herbert 143  
 Fiedorczyk, Piotr V  
 Fiedor, Karol 111  
 Filio, Josef 321  
 Filipczyk, Paul 327  
 Firlus, Johann 327  
 Fitzner, Otto 56, 57, 58, 138  
 Fleuchaus, Bernhard 46  
 Form, Wolfgang 53  
 Fraenkel, Ernst 377  
 Franke, Josef 90, 178  
 Freisler, Roland 122  
 Freund 138, 179  
 Friedmann, Heinrich 24  
 Froebel, Hermann 324  
 Fürst, Michael 33  
  
 Gacek, Władysław 205, 239, 329  
 Gallrein, Bernhard 46  
 Gałęcki, Jan 234, 327, 328  
 Gamroth, Heinrich 130, 143  
 Ganitta, Walter 90, 108, 119  
 Gasse, Erich 327  
 Gawlitzek, Erwin 140, 143  
 Gawlitzek, Erwin 142  
 Gawronski, Roman 112, 180, 195, 315, 329  
 Gerber, Paul 146, 147  
 Girdwoyń, Piotr 159  
 Glaser, Stefan 46  
 Gleispach, Wenzel von 46, 50, 51, 161  
 Glombik, Konrad 301  
 Gluza, Michał 331  
  
 Gornicz, Zdzisław 83  
 Grabiec, Joachim 141  
 Grabietz, Martha 283  
 Grabowsky, Karl 138, 139  
 Graczyk, Konrad 14, 180, 195, 204, 315, 352  
 Graczyk-Glińska, Natalia V  
 Graef, Walter 90, 102, 108, 110, 178  
 Grimm 138  
 Grodziński, Eugeniusz 111  
 Gruchmann, Lothar 14, 28, 40, 129, 133  
 Gruenewaldt, Arthur 130  
 Grünweller, Julius 177, 328, 329  
 Grzybowski, Konstanty 24  
 Grzywacz, Małgorzata 301, 389  
 Guder 138, 179  
 Gürtler, Reinhold 186  
 Gürtner, Franz 14  
 Guzik, Franz 256  
 Guzik, Witold 200  
  
 Hacke, Gerald 36  
 Hahne 138  
 Hamaeckers, Clemens 138, 179  
 Hanelt, Friedrich 143  
 Hanus, Franz 145, 147, 148  
 Hanuszkiewicz, Ryszard 322  
 Hayn, Fritz 138, 179  
 Hedicke, Eberhard 90, 104, 108, 110, 126,  
 178  
 Hehr, Friedrich, 228, 231  
 Hein 179  
 Hein, Rudolf 145  
 Hensle, Michael 6  
 Herbst, Ludolf 39, 41  
 Hermann 138, 179  
 Herrmann, Alfred 82, 90, 112, 113, 120, 133,  
 134, 135, 138, 178  
 Hester 138  
 Hinüber, Otto von 50, 51, 53, 159, 161  
 Hitler, Adolf 111  
 Hoffschulte 138, 179  
 Holschuh, Rose 13  
 Hug, Michael 22  
 Hütt, Götz 13  
  
 Idel, Wolfgang 52, 181  
 Imiolczyk, Gregor 290  
 Irmen, Hans 12

- Izdebski, Zygmunt 141
- Jagielska, Monika V
- Jaitner, Karl 326, 328
- Janicka, Danuta V
- Janicki, Johann 327, 329
- Jasiński, Lukasz 358, 362
- Jaworski, Rudolf 111
- Jelen, Franz 185, 329
- Jelitko, Edward 326, 329
- Jendryschik, Paul 325, 327, 332
- Jeske, Reinhold 141
- Joachimski, Josef 147
- Johe, Werner 40
- Jonca, Karol 56, 297
- Jung, Heike 239
- Jusczyk, Eduard 324, 328
- Jüttner, Friedrich 143
- Kaczmarek, Ryszard 55, 56, 58, 61, 128, 259
- Kaczor, Władysław 327
- Kaffanke 197
- Kaim, Jan 324, 325, 328
- Kalmbach, Peter 24, 39
- Kanarek-Równicka, Anna 299
- Kania, Marie 283
- Kapucziński, Bronisław 200
- Karkowski, Stanisław 234
- Kassner, Günther 145
- Kciuk, Marcin 112, 151, 309
- Keldungs, Karl 12
- Kern, Eduard 24
- Kieszak-Mandera, Dorota V
- Kieler, Herbert 86, 90, 110, 113, 135, 178
- Kiessling 138
- Kirchner, Georg 91, 104, 119
- Kirsch, Hans 145, 146, 182
- Kleiner, Ludwig 83, 91, 102, 113, 178
- Kleinholz, Rolf 138
- Klimera, Eduard 322
- Klütz, Alfred 41, 203
- Knobelsdorf, Andreas 12
- Knobloch, Gottfried 138, 179
- Köckritz, Moritz 291
- Koehl, Robert 141
- Kohn, Ernst 145, 148, 187
- Kolodzig, Viktor 276
- Konieczny, Alfred 81, 100, 214, 219, 229, 241, 301, 302, 313, 314, 315, 331, 348, 375
- König, Stefan 145, 187
- Koppel, Wolfgang 352
- Korycik, Franciszek 289, 303, 324, 328, 329
- Korzonkiewicz, Franciszek 205
- Köster, August 233
- Kowalczyk, Anna 194
- Kowoll, Emil 112
- Koziol, Adelheid 140, 141, 143
- Krekel, Adolf 138, 179
- Krisch, Marek V
- Krompietz, Alois 328, 330, 332
- Krtschmarsch, Rudolf 316, 324, 325, 327
- Krügers, Paul 86, 91, 95, 110, 136, 178
- Krzak, Andrzej V
- Kubiczek, Anna 205
- Kudera, Paul 145, 147, 148
- Kuessner, Dietrich 12, 337, 353
- Kulesza, Witold 349, 351, 353
- Kunz, Kerstin 12
- Kurek, Andrzej 232
- Kurek, Hedwig 266
- Kurkowska, Edyta 194
- Kwiatkowski, Cyprian 324
- Kwiatkowski, Josef 325
- Lahrtz, Uwe 12
- Langner, Johannes 324, 325, 327
- Laszczak, Bolesław 170
- Ledwoń, Mikołaj 317, 318, 319
- Leide, Henry 349
- Leischner, Heinz 322
- Lelonek, Martha 327
- Lemcke, Wolfgang 91, 104, 106, 110, 122, 131, 178
- Lesniak, Franz 328
- Lewandowski, Elisabeth 197
- Liebich, Johannes 138, 179
- Lingen, Kerstin von 40
- Linke 138, 179
- Lisiewicz, Paweł 297
- Lityński, Adam 355
- Lubrich, Fritz 214
- Ludewig, Hans 12, 337, 353
- Ludolph, Alfred 138, 139, 179
- Ludorff 179
- Luge, Jens 13

- Machaiski, Gertrud 324, 331  
Maciejewski, Marek 300  
Maciejewski, Tadeusz 1  
Madajczyk, Czesław 56, 60, 61  
Madzia, Andreas 216  
Majer, Diemut 14, 29, 128  
Majer, Stanisław 205  
Maniera, Robert 205, 211  
Marek, Helene 266  
Marondel, Paul 184, 216, 323  
Marszał, Maciej 300  
Maselik, Franz 324  
Maślanka, Wiktoria 326, 329  
Matthies 180  
Mechler, Wolf 13, 91, 337  
Menzel, Felix 139  
Messerschmidt, Manfred 24  
Meusel, Hans 85, 90, 104, 105, 119, 136, 178  
Mezger, Edmund 100  
Michelberger, Hans 128, 290, 291  
Mierny, Jan 230, 326, 327  
Mikołajczyk, Marian V  
Miosga, Hans 86, 90, 128, 133, 178  
Möhler, Rainer 239  
Mojeszczyk, Leopold 230  
Mokrski, Bernhard 145, 146  
Mommson, Hans 105  
Morgenweg, Emil 326  
Moritz, Günther 56  
Motas, Mieczysław 356  
Müller, Elmar 13, 41  
Müller, Ingo 24  
Müller-Dietz, Heinz 239  
Musial, Bogdan 141  
Mutz, Albert 326
- Nestler, Gerhard 13  
Nestler, Ludwig 34  
Netzel, Stefan 170  
Neuenburg 138  
Neumann, Franz 254  
Neumann, Ingeborg 234, 329  
Nieding 138  
Nieradka, Stefan 325, 329  
Niermann, Hans-Eckhard 91  
Nowakowski, Władysław 234  
Nüchterlein, Jana 12
- Oehler, Christine 6, 32, 48, 202, 330, 353  
Oehme, Wilhelm 121, 143  
Ogiermann, Franz 90, 178  
Oleschinski, Brigitte 223  
Omezzoli, Tullio 40  
Oppe, Wilfried 138, 179  
Orawczak, Albin 327  
Ostendorf, Heribert 13  
Ottersbach, Karl-Heinz 138, 179
- Passon, Stanisław 289  
Pastuszek, Józef 230  
Paulsen, Sven 13  
Paulus, Helmut 12  
Pchalek, Gerhard 138, 230, 348, 394  
Petersen, Hasso 138  
Pfeiffer, Gerhard 90, 138, 178, 179  
Pietrzyk, Lucjan 325  
Pilichowski, Czesław 232, 357  
Piotrowski, Stefan 216  
Pitscheider, Sabine 13  
Piwecki, Wenzel 326  
Plischke, Martin 290  
Plonner, Hermann 90, 95, 122, 178  
Pojda, Viktor 290  
Pokorski, Teodor 230  
Poloczek, Johann 322  
Połomski, Franciszek 297  
Pompa, Anton 131, 143  
Popanda, Joanna 88  
Popiołek, Kazimierz 141  
Pospichel, Wilhelm 170  
Prenger, Kevin 377  
Przygodzki, Jacek 9  
Ptak, Marian 9  
Ptasznik, Zuzanna 192, 326, 327  
Pütz, Gregor 90, 178  
Pyras, Johann 323, 328
- Radbruch, Gustav 350  
Rak, Romuald 141  
Ränsch, Karl 143, 180  
Rappaport, Emil 300  
Reichert, Hans-Ulrich 138, 179  
Reif, Georg 138, 179  
Reifner, Udo 137, 301  
Reindel, Ernst 231  
Riegel, Peter V, 138, 348, 352

- Riehle, Gerhard 137  
Risch, Georg 328  
Rockel, Hans 142, 143  
Roederer, Heinz 90, 104, 119  
Roeser, Frank 12, 336  
Rolek, Tekla 327, 328  
Rosenfeld, Ernst 159  
Rossmann 90, 178  
Roszczyk, Alois 326  
Rothenberger, Curt 97, 99, 101  
Rożkowicz, Mieczysław 15, 83  
Rückert, Joachim V  
Rudzki, Hanns 145, 148  
Rüping, Hinrich 40, 337  
Rydzek, Georg 83, 90, 111, 119, 178, 347  
Ryszka, Franciszek 14, 105
- Saternus, Maria 283  
Sawicki, Jerzy 350  
Scheibert, Alois 289  
Scheja, Georg 175  
Schendzielorz, Jan 192, 208, 329  
Schikora, Gertrud 330  
Schiller, Theo 53  
Schimmler, Bernd 12  
Schlonsok, Josef 197, 198  
Schlüter, Franz 131, 138  
Schlüter, Holger 13, 63, 287, 334, 335, 336  
Schmidt, Herbert 12, 299  
Schmidt, Josef 143, 180  
Schmidt, Martin 62, 121, 178  
Schmidt, Martin 90  
Schminck-Gustavus, Christoph 12  
Schmolik 138  
Schnabel 179  
Schnabel, Thomas 27, 150, 153  
Schneider, Richard 127, 130, 131  
Schorn, Hubert 40  
Schubert, Johannes 138, 179  
Schudnagies, Christian 22  
Schuster, Jochen 110  
Schwarz, Alfons 12, 91, 202, 337  
Schwider, Franziska 197  
Schwider, Robert 197, 323, 329  
Schwientek, Emil 217, 323  
Schwittlinsky, Hans 145, 146, 186  
Seehafer, Paul 81, 82, 90, 115, 116, 117, 121, 127, 132, 133, 144, 178
- Seggelke 138, 179  
Seiffert, Alex 90, 119  
Sgraja, Franz 327, 330, 332  
Siński, Bolesław 331  
Siwior, Ludwik 170  
Skiba, Reiner 130  
Skrzypek, Gertrud 276  
Skutella, Vinzent 197  
Sowa, Paweł 111  
Sójka-Zielińska, Katarzyna 299  
Sroka, Irena 56, 61, 63, 66  
Stach, Karol 358  
Staff, Ilse 89  
Stanke, Georg 90, 108, 120, 121, 128  
Staudinger, Roland 13  
Stawarska-Rippel, Anna V  
Steinbacher, Sybille 56, 308  
Steinhagen, August 145  
Steininger, Rolf 13  
Steinitz, Richard 205, 212, 218, 304, 329  
Stephan 179  
Steyer, Martha 323, 324, 325  
Stoetzer 138, 179  
Stolleis, Michael 349  
Stolorz, Karl 323, 329  
Stremming, Gottfried 143  
Sunnus, Michael 109  
Szafrńska, Weronika V  
Szczygieł, Tomasz V  
Szefer, Andrzej 232  
Szmaglewska, Seweryna 236  
Śliwa, Jan 205  
Śmielecki, Roman 363  
Świerkosz, Józef 322
- Taborski, Stanisław 112, 217  
Tammann 228  
Tegtmeyer Werner 50  
Terrahe 138  
Tiesenhausen, Richard Baron 90, 178  
Turek, Theofil 327  
Tynior, Ignacy 329
- Ulitz, Otto 213, 214  
Umbreit, Hans 59  
Urbańczyk, Ludwik 239, 329  
Utz, Hans 90, 126, 127, 178

- Viebig, Michael 91  
Vieding 138, 179  
Voelkel, Hansjürgen 90, 107, 178  
Vollmer, Antje 41  
Vurgun, Oskar 12
- Wackermann, Josef 204  
Wadas, Edward 290  
Walisko, Georg 205, 241, 324  
Walisko Johann 205, 217, 241  
Wallach, Antoni 327  
Waltenbacher, Thomas 233  
Walter 138, 179  
Warzecha, Bartłomiej V  
Waszczyński, Jan 10, 92, 287, 334, 337  
Wawak, Franciszek 205, 209, 210, 240  
Weber, Petra 349  
Weber, Robert 299  
Weckbecker, Gerd 13, 28, 36, 90, 91, 92, 94,  
99, 101, 103, 112, 144, 181, 187, 193, 203,  
335, 337  
Weidel, Martin 86, 90, 104, 178  
Weitzenbaum, Leon 196  
Werle, Gerhard V, 14, 286, 301, 315, 317  
Węcki, Mirosław V, 88, 172, 214, 241  
Wichnowski, Johann 295  
Wilhelm, Friedrich 150  
Wilhelm, Günther 138, 179  
Willems, Susanne 105  
Windel, Lothar 138
- Witton, Leo 82, 91, 96, 125, 131, 178  
Wochnik, Max 196, 324  
Wogersien, Maik 40  
Woitalla, Alois 327  
Wojciechowski, Marian 111  
Wolf, Manfred 22  
Wolfrum, Georg 138, 179  
Wolski, Mikołaj V  
Wrobel, Hans 12, 91  
Wróbel, Walerian 12  
Wryzol, Alfred 322  
Wrzosek, Mieczysław 56, 150  
Wrzyszczy, Andrzej V, 9  
Wurzel, Karl 91, 178
- Zaar, Edmund 85, 91, 104, 106, 178  
Zajadło, Jerzy 350  
Zak, Dominik 191, 330  
Zaleyski, Leo 289  
Zapała, Władysław 235  
Zarusky, Jürgen 13  
Zarzycki, Edmund 92, 187, 338  
Zehnpfennig, Barbara 111  
Zeidler, Manfred 12  
Ziegler, Hannes 13  
Ziemba, Stanisław 233  
Zippel, Albrecht 138, 179  
Zirpel, Herbert 91, 119, 178, 347  
Zurek, Anna 327  
Zylka, Alois 145, 146

## Sachregister

- Abtreibung 205, 206, 212, 213, 214, 261, 265, 267, 278, 309
- Abzeichen 4, 36, 38, 97, 132, 266, 268, 276, 309, 311
- Amtsanmassung 162, 265, 268, 278, 309, 310, 360
- Amtsgericht 1, 22, 67, 72, 80, 88, 92, 94, 113, 114, 115, 122, 123, 125, 141, 143, 160, 162, 163, 164, 165, 168, 180, 204, 223, 245, 276, 305, 322, 360, 362, 364, 368
- Anklageschrift 27, 44, 46, 47, 48, 71, 74, 75, 77, 134, 136, 139, 149, 152, 165, 166, 169, 170, 171, 172, 173, 175, 176, 177, 181, 185, 186, 190, 246, 261, 262, 263, 277, 279, 281, 285, 305, 312, 314, 316, 317, 319, 367, 375
- Arbeitsloser 254, 255, 262, 308, 309
- Außerordentlicher Einspruch 52, 53, 192, 366, 369
- Äußerungen 45, 154, 210, 267, 280, 287, 292, 293, 295, 296, 298, 309, 310, 335, 352, 369
- Begünstigung 195, 265, 267, 278, 309, 310, 353
- Beihilfe 271, 276, 277, 283, 352
- Bekanntmachung 45, 66, 227, 231, 243, 245, 246, 302, 334
- Beleidigung 2, 4, 38, 267, 268, 276, 280, 287, 288
- Berufsverbrecher 264
- Bestechung 265, 278, 309, 310, 359
- Betrug 168, 177, 182, 196, 248, 265, 266, 278, 292, 303, 309
- Beweisverfahren 4, 8, 50, 134, 135, 136, 177, 181, 183, 191, 247, 281, 302, 369, 370, 373
- Bibelforscher 36, 284, 291, 359
- Blutgerichte 352
- Blutrichter 348, 352
- Brandstiftung 25, 35, 37, 42, 79, 216, 248, 268, 284, 309, 311, 339
- Bromberger Blutsonntag 4, 75, 78
- Bundesgerichtshof 353
- Bundestag 354
- Bundesverwaltungsgericht 353
- Denunziation 4, 153, 154, 155, 156, 292, 367
- Deserteur 41, 58, 355
- Diebstahl 151, 153, 156, 162, 181, 182, 188, 196, 204, 205, 206, 210, 215, 217, 240, 241, 248, 255, 265, 276, 278, 287, 288, 303, 309, 311, 314, 315, 320, 326, 331, 356, 360, 373
- Dirne 256, 263
- Disziplinarstrafe 113, 146, 367
- Durchsuchung 159
- Ehrverlust 315, 320, 322, 323, 353, 359
- Einbruchdiebstahl 152, 164, 182, 195, 274, 278
- Einstellung des Verfahrens 50, 190, 281, 351
- Enthauptung 220, 221, 223, 224, 226, 227, 228, 230, 232
- Erhängen 223, 228
- Erschießen 25, 73, 220, 221
- Erweiterte Mittäterschaft 369
- Fahnenflucht 271, 283
- Fallbeil 220, 221, 222, 223, 226, 228, 231, 232, 233
- Falschbeurkundung 265, 267, 277, 278, 331
- Falsche Anschuldigung 267
- Feldpost 151, 262
- Festnahme 25, 26, 32, 79, 155, 159, 160, 161, 163, 164, 167, 168, 198, 307, 364, 368
- Fliegeralarm 177
- Flucht 47, 160, 161, 162, 165, 180, 235, 237, 248, 267, 285, 288, 309, 311, 328, 344, 359
- Freikorps 143, 151, 154, 155, 189, 267, 309, 310, 312, 316, 317, 318, 329, 332
- Freimaurerloge 110

- Gefährlicher Gewohnheitsverbrecher 4, 134, 161, 171, 195, 196, 248, 274, 284, 285, 286, 300, 322, 330, 374
- Gefängnisstrafe 51, 59, 71, 72, 74, 77, 78, 183, 187, 215, 228, 229, 236, 237, 238, 239, 241, 271, 272, 276, 284, 292, 334, 335, 359, 361
- Geistlicher 44, 226, 227, 256, 263, 291
- Geldfälschung 268
- Geldstrafe 44, 45, 51, 59, 67, 183, 184, 196, 197, 271, 274, 275, 276, 315, 325, 335, 360, 361
- Gendarmerie 67, 71, 74, 75, 149, 150, 153, 181, 209, 245, 367
- Generalgouvernement 9, 34, 150, 258, 259, 294, 307, 360
- Generalstaatsanwalt 15, 17, 19, 54, 185, 194, 195, 197, 198, 199, 207, 231, 233, 246, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 304, 341, 342, 345, 349, 352, 374
- Gerichtsassessor 31, 88, 91, 101, 102, 113, 116, 117
- Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei und zum Schutz der Parteiuniformen vom 20. Dezember 1934 36, 267, 283, 292, 293
- Gesetz zur Änderung des Reichsstrafgesetzbuchs vom 4. September 1941 195, 196, 313, 322
- Gestapo 1, 68, 149, 150, 151, 155, 233, 240, 250, 289, 297, 304, 305, 318, 357, 360, 367, 371, 373, 375, 376, 377
- Gesundes Volksempfinden 42, 170, 171, 284, 315, 332
- Gewaltverbrecher 4, 42, 246, 247, 248, 284, 286, 314, 317, 374
- Gnadenakt 205, 210, 212, 213, 215, 216, 217, 218, 241, 242
- Gnadenentscheidung 73, 219, 225, 227, 229, 230, 233, 235
- Gnadenrecht 25, 67, 68, 203, 204, 205, 206, 214, 215, 217, 218, 219, 223, 224, 227, 293
- Haager Konvention 60, 64, 359
- Handbeil 220, 221
- Hehlerei 195, 265, 266, 276, 278, 287, 309
- Internationales Militärtribunal in Nürnberg 357, 365
- Justizpressestelle 227, 242, 243, 245, 246
- Kleidersammlung 211, 240
- Konsulent 145, 148, 212, 213, 214
- Konzentrationslager 1, 214, 236, 237, 238, 239, 240, 242, 290, 301, 305, 357, 370, 373
- Körperverletzung 184, 216, 248, 265, 267, 278, 309, 310, 312, 322
- Kriegsbedingungen 29, 31, 98, 160, 195, 305, 368
- Kriegsgefangene 58, 292, 358, 363  
Kriegsverhältnisse 246, 325, 326
- Kriminalbiologie 99, 100
- Kriminalpolizei 46, 73, 150, 152, 158, 165, 367, 368
- Kuppelei 268
- Landgericht 1, 7, 22, 26, 30, 31, 32, 33, 39, 42, 52, 53, 66, 72, 79, 80, 81, 82, 84, 85, 88, 93, 104, 105, 109, 121, 124, 125, 137, 139, 143, 145, 146, 147, 173, 182, 186, 193, 195, 250, 259, 296, 318, 352, 354, 375
- Lebensmittelkarten 151, 314, 315, 319, 325, 331
- Metallsammlung 44, 314
- Mord 2, 37, 79, 151, 155, 159, 182, 187, 189, 190, 204, 216, 235, 238, 239, 247, 248, 267, 278, 279, 302, 309, 314, 320, 321, 349, 352, 363
- Nichtanzeige des unbefugten Waffenbesitzes 266, 267, 280, 309, 312
- Nichtigkeitsbeschwerde 8, 53, 54, 192, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 314, 315, 352, 366, 370, 374, 375
- NSDAP-Kanzlei 211
- Oberlandesgericht 1, 17, 22, 26, 27, 31, 32, 33, 35, 37, 38, 40, 43, 49, 54, 61, 68, 79, 81, 82, 85, 96, 100, 102, 109, 113, 120, 122, 123, 124, 127, 129, 134, 135, 136, 143, 146, 147, 194, 196, 199, 200, 243, 245, 290, 291, 296, 335, 343, 352, 353, 366, 367, 373, 375
- Oberreichsanwalt 52, 53, 54, 166, 198, 199

- Oberstaatsanwalt 137, 138, 162, 165, 169,  
 173, 174, 185, 194, 197, 198, 207, 212, 221,  
 222, 223, 225, 228, 230, 241, 243, 245, 246,  
 304, 344  
 Oberster Nationalgerichtshof 357
- Pflichtverteidigung 48, 49, 184, 186, 369  
 Plakate 242, 245, 246  
 Plakate 242, 245, 246  
 Polenstrafrechtsverordnung 45, 49, 54, 83,  
 87, 161, 164, 171, 186, 187, 196, 198, 212,  
 215, 229, 238, 251, 254, 273, 282, 297, 300,  
 303, 305, 311, 313, 314, 316, 317, 318, 319,  
 321, 331, 360, 367, 369, 374  
 Polizei der Woiwodschaft Schlesien 150  
 Polizeiersatzgefängnis 164, 233  
 Postbeamte 180  
 Postbeamte 255, 261, 262, 308, 320  
 Protokollant 139, 140, 142, 162, 179, 180,  
 191, 360, 361
- Radio 162, 266, 276, 280, 287, 326, 338, 352,  
 364  
 Rassenschande 297  
 Räuberbande 247, 248  
 Raub 79, 136, 153, 182, 248, 255, 265, 266,  
 278, 285, 294, 295, 298, 303, 307, 309, 320,  
 322, 326  
 Rauschdelikt 268, 276  
 Rechtsanwaltschaft 101, 128, 145  
 Referendar 101  
 Referendariat 95, 99, 100, 101, 102, 104, 142  
 Reichsführer SS 17, 297  
 Reichsgericht 1, 18, 22, 26, 27, 35, 37, 49, 52,  
 53, 54, 135, 195, 196, 197, 198, 199, 345  
 Reichskanzlei 209, 235  
 Reichspostdirektion 150, 151  
 Reichssicherheitshauptamt 115  
 Richterbriefe 40, 291  
 Richter 2, 3, 5, 17, 19, 21, 25, 26, 29, 30, 31,  
 37, 41, 46, 47, 48, 49, 51, 52, 53, 62, 73, 78,  
 81, 82, 83, 85, 86, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95,  
 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105,  
 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114,  
 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123,  
 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132,  
 133, 135, 136, 137, 139, 140, 141, 142, 144,  
 145, 146, 157, 159, 160, 161, 162, 163, 164,  
 174, 175, 177, 179, 180, 190, 191, 199, 205,  
 206, 216, 222, 225, 226, 247, 275, 287, 293,  
 296, 331, 333, 334, 335, 337, 338, 339, 341,  
 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 356, 357,  
 358, 359, 360, 361, 363, 364, 365, 366, 367,  
 368, 369, 370, 371, 372, 374, 375, 376, 377  
 Rückfalldiebstahl 173, 189, 195, 265, 278
- Sabotage 180  
 Sachverständiger 38, 48, 50, 52, 169, 180,  
 232, 290, 324  
 Scharfrichter 222, 223, 224, 225, 226, 227,  
 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234  
 Schleichhandel 2, 170, 182, 196, 198, 199,  
 200, 216, 265, 267, 279, 294, 298, 303, 309,  
 315, 316, 324  
 Schutz der Volksgemeinschaft 170, 171, 195,  
 300, 322, 332  
 Schutzhaft 32, 35, 79, 290, 301, 305  
 Schutzpolizei 149, 150, 161  
 Schwarzschlachtung 2, 151, 170, 198, 199,  
 200, 244, 261, 265, 267, 276, 279, 294, 295,  
 296, 303, 309, 324, 350  
 Selbstmord 220, 221, 234  
 Sicherheitspolizei 74, 149, 150  
 Soldat 29, 41, 55, 58, 68, 69, 98, 135, 136,  
 155, 174, 209, 213, 215, 217, 241, 246, 256,  
 261, 263, 308, 325, 373  
 Staatsanwalt 3, 4, 5, 8, 17, 18, 19, 25, 31, 37,  
 49, 50, 51, 67, 70, 71, 72, 73, 75, 79, 87, 115,  
 117, 129, 131, 132, 133, 134, 137, 138, 139,  
 141, 149, 161, 163, 164, 171, 172, 173, 175,  
 176, 178, 179, 181, 182, 183, 184, 185, 186,  
 187, 188, 192, 194, 195, 196, 199, 200, 205,  
 206, 207, 209, 211, 213, 216, 222, 229, 230,  
 233, 265, 277, 278, 279, 281, 284, 286, 290,  
 294, 295, 296, 314, 315, 316, 319, 320, 321,  
 322, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353,  
 356, 358, 359, 363, 364, 365, 367, 372, 373,  
 374, 375  
 Standgericht 203, 250, 289, 297, 303, 305,  
 355, 365, 371, 373, 375, 376, 377  
 Steckbrief 173, 288  
 Straflagerstrafe 183, 236, 237, 238, 271, 272,  
 273, 276, 334  
 Sühne 171, 180, 195, 245, 248, 286, 300, 317,  
 322, 332

- Todesstrafe 5, 6, 7, 8, 12, 19, 25, 35, 36, 41, 42, 43, 44, 45, 51, 72, 73, 79, 86, 112, 136, 154, 155, 164, 168, 171, 176, 177, 179, 181, 182, 183, 184, 185, 187, 188, 192, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 203, 204, 212, 214, 215, 217, 220, 222, 223, 226, 228, 229, 238, 241, 244, 247, 274, 278, 279, 284, 285, 286, 291, 295, 297, 298, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 307, 309, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 327, 330, 334, 335, 337, 338, 351, 352, 363, 370, 372, 373, 374, 375
- Totschlag 49, 79, 134, 187, 267, 278, 285, 309, 321, 364
- Umgang mit Kriegsgefangenen 268, 276, 280, 282
- Unbefugter Waffenbesitz 2, 151, 181, 182, 189, 205, 216, 217, 239, 240, 248, 266, 267, 280, 283, 288, 309, 312, 316, 331, 335
- Unterschlagung 155, 177, 182, 196, 255, 265, 266, 278, 309, 315
- Untersuchungshaft 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 172, 174, 187, 209, 241, 274, 275, 288, 293, 318, 328, 367, 368
- Unzurechnungsfähigkeit 161, 289
- Urkundenfälschung 52, 195, 196, 197, 216, 255, 265, 267, 278, 303, 315, 316, 331
- Urkundenvernichtung 180
- Urkundenvernichtung 309, 353
- Verdunkelung 46, 47, 284
- Vergewaltigung 42, 248
- Vermögenseinziehung 45, 184
- Verordnung gegen Gewaltverbrecher vom 5. Dezember 1939 42, 283, 285, 313, 317, 318, 319, 320, 321, 322
- Verordnung gegen Volksschädlinge vom 5. September 1939 42, 69, 173, 195, 197, 282, 285, 286, 292, 313, 315, 316, 319, 320, 321
- Verordnung über die Einführung des deutschen Strafrechts in den eingegliederten Ostgebieten vom 6. Juni 1940 251, 283, 292, 293, 313, 316, 321, 322, 331
- Verschärfte Straflagerstrafe 49, 51, 183, 184, 198, 199, 214, 215, 229, 236, 237, 238, 271, 272, 273, 275, 334, 360, 361, 374
- Verteidiger 3, 5, 8, 19, 49, 50, 72, 114, 115, 144, 145, 146, 147, 169, 173, 175, 176, 180, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 199, 211, 212, 213, 222, 223, 225, 226, 369
- Verteidigungsrecht 73, 117
- Volksgerichtshof 1, 29, 35, 37, 38, 41, 43, 49, 166, 217, 289, 330, 346, 354, 355, 376
- Volksliste 3, 4, 140, 157, 158, 164, 172, 239, 254, 297, 301, 318, 319, 360, 368, 371, 375
- Volksschädling 180
- Volksschädling 4, 134, 196, 197, 244, 246, 284, 285, 286, 316, 320, 322, 331, 359, 374
- Volkstumskampf 390
- Volkstumskampf 112, 144, 186, 301, 370
- Vollstreckungsauftrag 73, 224, 225, 227, 228, 229
- Vorbereitungsverfahren 8, 136, 149, 152, 164, 165, 166, 171, 172, 202, 284, 302, 334, 367, 368
- Vorläufige Einstellung 281, 287, 288, 362
- Wehrkraftzersetzung 41, 331
- Wiederaufnahme des Verfahrens 8, 27, 51, 52, 73, 86, 192, 193, 194, 203, 215, 222, 223, 225, 229, 353, 354, 362, 369, 372
- Zollamt 156
- Zuchthausstrafe 35, 49, 51, 74, 77, 78, 182, 183, 184, 187, 188, 195, 210, 212, 215, 228, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 271, 272, 273, 275, 279, 284, 285, 292, 293, 298, 315, 321, 322, 334, 352, 361, 373
- Zuhälterei 268
- Zurechnungsfähigkeit 161, 188